



BÜNDNIS DER BÜRGERINITIATIVEN

KEIN FLUGHAFENAUSBAU - FÜR EIN NACHTFLUGVERBOT



Über 80 Initiativen im Rhein-Main-Gebiet

03. Februar 2015

Pressemitteilung

Projekt „MTK Zwanzig 30“ sponsored by Fraport Fluglärm wird als Kopfsache abgetan

Am vergangenen Montag fand im Plenarsaal des Main-Taunus-Kreises die Auftaktveranstaltung für die Entwicklung einer Zukunftsvision des Kreises für 2030 statt. Das Konzept soll laut MTK-Landrat Michael Cyriax Antworten auf die Frage geben, wie die besonders unter Fluglärm leidenden Städte der Mainschiene zum Leben und Arbeiten attraktiv bleiben können.

Finanziert wird das Projekt zu zwei Dritteln durch die Stiftung „Flughafen Frankfurt/Main für die Region“, die sich indirekt über das Land Hessen aus Dividendenerträgen der Fraport AG finanziert. Begleitet und moderiert wird die Entwicklung des Zukunftskonzepts durch das Büro Albert Speer & Partner, einem der größten Profiteure des Flughafenausbaus insbesondere in Frankfurt, aber auch deutschlandweit.

Wer derart flughafenfreundliche Partner für sein Projekt aussucht, darf sich nicht wundern, wenn Prof. Albert Speer gestern Abend Fluglärm größtenteils zu einem psychologischen Problem erklärt, das mit dem Einbau von Schallschutzfenstern und der Entwicklung leiserer Flugzeuge zu beherrschen sei.

„Diese Aussage erinnert fatal an die Entgleisung von Fraportchef Dr. Stefan Schulte, der Fluglärm als Kopfsache bezeichnet hat, an die man sich gewöhnen kann“, so Gabriele Franz, Sprecherin des BBI Bündnis der Bürgerinitiativen. „Die unter dem Flughafenausbau leidenden Menschen im Main-Taunus-Kreis haben von diesem Zukunftskonzept wohl nicht viel zu erwarten. Hier wurden vom Landrat gleich zwei Böcke zu Gärtnern gemacht.“

Das „Bündnis der Bürgerinitiativen - Kein Flughafenausbau - Für ein Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr“, kurz: BBI, ist ein Zusammenschluss von mehr als 80 Initiativen. Das Bündnis streitet für die Wiedergewinnung und den Erhalt der Lebensqualität der Menschen im Rhein-Main-Gebiet. Es setzt sich für die Schaffung einer lebenswerten Region ein und fordert den Schutz der Menschen vor den schädlichen Auswirkungen des Luftverkehrs und erklärt sich solidarisch mit allen von Verkehrslärm betroffenen Menschen. Das Bündnis fordert einen verantwortungsvollen Umgang mit der Mobilität. Die gemeinsamen Ziele sind:

- Verhinderung des Ausbaus des Frankfurter Flughafens und anderer Flughäfen in der Region. Kein Terminal 3.
- Schaffung von nächtlicher Ruhe durch ein absolutes Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr.
- Schaffung von rechtlich einklagbaren Grenzen der Belastung für die Bürgerinnen und Bürger.
- Verursachergerechte Zuordnung von Kosten auf die Luftverkehrsindustrie; Stopp der Subventionen.
- Verringerung der Flugbewegungen auf maximal 380.000 pro Jahr und Reduzierung der bestehenden Belastungen durch Fluglärm, Luftverschmutzung und Bodenverbrauch durch Flugverkehr im Rhein-Main-Gebiet.
- Stilllegung der Landebahn Nordwest.

Kontakt:

Gabriele Franz, Bündnissprecherin
eMail: franz@flughafen-bi.de